



Ergebnisse der jährlichen Konjunkturumfrage der BayIKA

## Gute Geschäfts- und Auftragslage, Ingenieurmangel verschärft sich deutlich

**München (30. Mai 2012). Der Großteil der bayerischen Ingenieure blickt optimistisch in die Zukunft. Die Geschäfts- und Auftragslage der bayerischen Ingenieurbüros hat sich im Vergleich zu 2011 weiter verbessert, die Umsätze sind mehrheitlich gestiegen bzw. auf Vorjahresniveau geblieben. Das geht aus der aktuellen Konjunkturumfrage der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau hervor. „Sorgen bereitet uns aber der Ingenieurmangel, denn dieser hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verschärft. Rund 40 Prozent der Ingenieurbüros haben offene Stellen und über 60 Prozent davon haben Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu finden“, so Kammerpräsident Dr.-Ing. Heinrich Schroeter.**

„Die Zahl der Absolventen im Bereich Bauingenieurwesen stagniert derzeit bei jährlich 3.200. Der Einstellungsbedarf liegt aber seit etwa zehn Jahren bei konstant 4500 bis 5000 Mitarbeitern pro Jahr. Da gleichzeitig viele Planungsbüros weiter einstellen wollen, ist damit zu rechnen, dass der Ingenieurmangel künftig noch mehr Probleme bereiten wird“, so Schroeter weiter.

Mit Abstand am gefragtesten sind bei den Ingenieurbüros weiterhin Mitarbeiter für den Konstruktiven Ingenieurbau (59,7 Prozent). Gesucht werden vor allem Diplom-Ingenieure mit Fachhochschulabschluss, gefolgt von Diplom-Ingenieuren mit Universitätsabschluss. Ingenieure mit Bachelor- oder Master-Abschluss werden zwar noch weniger nachgefragt, im Vergleich zum Vorjahr jedoch deutlich häufiger. Die Nachfrage nach freien Mitarbeitern ist, verglichen mit 2011, nahezu unverändert.

Die allgemeine Geschäftslage ihres Planungsbüros bewerten über 70 Prozent positiv. Auch die Auftragslage hat sich verbessert und wird von über drei Viertel der Befragten als gut bis sehr gut bewertet. 41 Prozent gehen von einer Steigerung der Umsätze im nächsten halben Jahr aus und ein Drittel rechnet mit einem erhöhten Auftragsvolumen. Von einem sinkenden Auftragsvolumen gehen 9 Prozent der Befragten aus, in der Vorjahresumfrage waren dies noch 15,3 Prozent.

Die durchschnittlich gute wirtschaftliche Situation ermöglicht es den Planungsbüros, konsequent und nachhaltig in die Zukunft zu investieren: 36,5 Prozent der Teilnehmer haben ihre Investitionsausgaben gegenüber dem Vorjahr gesteigert, bei 52,6 Prozent sind die Ausgaben gleich geblieben. Potenzial gibt es noch im Bereich der Auslandsaufträge: Mehr als 70 Prozent der Befragten gab an, keine Auslandsaufträge zu haben. Dies entspricht der Struktur der Ingenieurbüros in Bayern, die großenteils nur wenige oder keine Angestellten haben und nur örtlich tätig sind. Vor

Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Sonja Amtmann  
Pressereferentin

Nymphenburger Straße 5  
80335 München  
Telefon: 089 419434-27  
Fax: 089 419434-20  
E-Mail: [s.amtmann@bayika.de](mailto:s.amtmann@bayika.de)  
[www.bayika.de](http://www.bayika.de)

Diese Pressemitteilung ist auch im Internet abrufbar:  
[> Presse](http://www.bayika.de)

Veröffentlichung frei –  
Belegexemplar erbeten.

diesem Hintergrund ist die Tatsache, dass 30 % auch im Ausland tätig sind, positiv zu werten.

„Die Bayerischen Ingenieurbüros stehend überwiegend gut und solide da“, fasst Dr. Schroeter zusammen, „aber der beträchtliche Mangel an Ingenieuren birgt ein großes Risiko. Er gefährdet nicht nur die Entwicklung neuer Produkte und Technologien, auch Marktchancen können nicht genutzt werden. Dies beeinträchtigt die Attraktivität und Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Bayern.“

Die aktuelle Konjunkturumfrage der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau belegt, wie wichtig die Arbeit der Ingenieure im Bauwesen für Gesellschaft und Wirtschaft sind: In Bayern verzeichnen die etwa 15.000 Ingenieure/Ingenieurbüros mit rund 35-40.000 Arbeitsplätzen die höchste Beschäftigung in den technologieorientierten, wissensintensiven Unternehmensdienstleistungen (Quelle: Dienstleistungsstandort Bayern, Heidelberg, Eichstätt und München, August 2008, eigene Berechnungen). Sie generieren dabei einen Umsatz in Höhe von 7,1 Mrd. Euro, das entspricht rund einem Fünftel (20,3 Prozent) des bundesweiten Umsatzes von 35 Mrd. Euro (Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistisches Bundesamt, Umsatzsteuerstatistik 2009).

Eine ausführliche Auswertung der Umfrage gibt es zum Download unter:  
[www.bayika.de/de/konjunkturumfrage](http://www.bayika.de/de/konjunkturumfrage)

Die **Bayerische Ingenieurekammer-Bau** mit Sitz in München vertritt die beruflichen Belange ihrer rund 6000 Mitglieder. Dabei handelt es sich um Ingenieure aus dem Bauwesen. Zu den wesentlichen Aufgaben der Kammer gehören die Beratung der Mitglieder, der Schutz der beruflichen Belange, die Überwachung der Erfüllung der beruflichen Pflichten, die Förderung der Baukultur, Wissenschaft und Technik sowie die Stärkung der Eigenverantwortung, Unabhängigkeit und Fachkompetenz. Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau wurde 1990 gegründet und ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Staatsministerium des Innern.